



Das Gedicht Kaplied wurde von Christian Friedrich Daniel Schubart (Christian Friedrich Daniel Schubart, war ein deutscher Dichter, Organist, Komponist und Journalist) 1787 geschrieben und handelt von deutschen Soldaten, die ihre Heimat verlassen müssen, um nach **Südafrika** zu reisen (Südafrika, offiziell Republik Südafrika, ist das südlichste Land Afrikas).

Kaplied ist in zwölf Verse unterteilt, die noch in drei Abschnitte unterteilt werden können. Der Abschied der Soldaten von den in **Deutschland** zurückgelassenen Bekannten und Verwandten (erste sieben Verse), die lange Schifffahrt nach **Afrika** (8. Vers bis 9. Vers) und schließlich die Ankunft der Soldaten am Kap der Hoffnung (Das Kap der Hoffnung ist ein französisch-italienischer Film von 1951) (letzte drei Verse). Die Form der Repräsentation ist das lyrische Ego, alles wird aus der Perspektive eines Soldaten in einer großen Gruppe von Soldaten dargestellt.

Der Protagonist ist das lyrische Selbst. Sekundäre Personen erscheinen nur im ersten Teil des Gedichts und sind Eltern, Brüder, Schwestern (Brothers & Sisters ist eine amerikanische Fernsehserie, die sich auf die Familie Walker und ihr Leben in **Los Angeles** und Pasadena, **Kalifornien**, konzentriert), Freunde und die Geliebte. Sie werden jedoch nur zur

schulhilfen.com - Christian Friedrich  
Daniel Schubart – Kaplied  
(Interpretation) Referat

Veranschaulichung des schwierigen Abschieds von der Heimat und der Trauer der Soldaten und Hinterbliebenen verwendet. Der Le

ser lernt nichts über die einzelne Charaktere und ihre Beziehungen zu den anderen Charakteren.

Es kann jedoch festgestellt werden, dass die Soldaten nicht freiwillig in ein fernes Land reisen. Sie wurden höchstwahrscheinlich dazu gezwungen, so dass man schließen kann, dass sie von ihren Fürsten für eine große Summe Geld verkauft wurden. Schuberts Kaplied-Spiele entstanden im 18. Jahrhundert, einer Zeit, in der es noch viele kleine Fürstentümer im In- und Ausland gab und Menschen oft einfach verkauft wurden. Wer nicht gehen wollte, wurde gerade getötet. So konnte man zwischen einem schnellen Tod in der Heimat oder einer Reise wählen, von der man wahrscheinlich nicht mehr zurückkehren würde. Die Fürsten kümmerten sich nicht um die trauernden Verwandten, sie dachten nur an das Geld, das sie bekamen. bekommen durch den Verkauf die Menschen. Als die Soldaten am Kap der Guten Hoffnung ankommen, sind der Jubel und die Freude sehr groß. Dies lässt sich auf zwei Arten interpretieren, zum einen freuen sich die Soldaten über die sichere Überquerung, zum anderen lassen sich aus dem übertriebenen Jubel nur Sarkasmus und Ironie ablesen. In diesem Gedicht spielt Gott eine wichtige Rolle, weil er die einzige Gestalt ist, die immer bei

den Soldaten ist (weil Gott hier ist und Gott da ist und er uns nicht verlässt!), sowie der Begriff Freundschaft, weil man laut Schubart niemandem den Glauben an Gott und die Freundschaft nehmen kann (Freundschaft ist für die Ewigkeit, und Gott ist überall.). Ein Symbol, das den Soldaten Hoffnung geben könnte, ist die Hoffnungsmütze. Die Cape of Good Hope (The Cape of Good Hope ist eine felsige Landzunge an der Atlantikküste der Kaphalbinsel, Südafrika) ist das Ziel der langen Überfahrt, wenn sie dort sicher ankommen, die Möglichkeit einer Heimreise. wird sich auch ein wenig erhöhen.

[dkpdf-button]

Im Kaplied erscheinen verschiedene Stilfiguren, am häufigsten werden Ellipsen verwendet (Forever?, Is hard!). Sie können auch ein Tricolon finden (Isocolon ist eine Redewendung, in der ein Satz aus zwei oder mehr Teilen besteht, die in Struktur, Länge und Rhythmus vollkommen gleichwertig sind: er wird Bikolon, Tricolon oder Tetracolon genannt, je nachdem, ob sie zwei, drei oder vier sind) mit Höhepunkt wird die Liebe nach der Familie und Freunden erwähnt, weil der Abschied von der Geliebten am schwierigsten ist. Gott und der Glaube an das Vaterland bleiben immer bestehen, das Vaterland wird auch als Person dargestellt (Sie lieber Vaterland). Schubart verwendet in seinem Gedicht auch verschiedene Farbeindrücke (graue Eltern, totenblass), um die traurige Stimmung beim Aufbruch zu verstärken. Die Hinterbliebenen, Freunde, Liebenden wollen ihre Trauer nicht offen zeigen und sich abwenden (und alles ist still, und alles schreit, tödlich blass von uns)....

Anzeige